



Kurzkonzeption

Stand: August 2023

Tanzplatz 4a

34233 Fuldata

Tel.: 0561 / 98181130

kiga.tanzplatz@fuldatal.de

Ansprechpartner/in:

Sabrina Grün

Nicole Höhmann

A 1	Tageseinrichtung für Kinder	Kindertagesstätte Tanzplatz Tanzplatz 4a 34233 Fuldataal Tel.: 0561 / 814625 kita.tanzplatz@fuldataal.de
A 2	Träger	Gemeinde Fuldataal Am Rathaus 9 34233 Fuldataal Tel.: 0561 / 98180
B 1	Zielgruppe der Einrichtung	<p>Die Kindertagesstätte „Tanzplatz“ ist eine von fünf Einrichtungen der Gemeinde Fuldataal und steht somit unter kommunaler Trägerschaft.</p> <p>In unserer Einrichtung werden bis zu 125 Kinder im Alter von 22 Monaten bis zum Schuleintritt in fünf altersübergreifenden Gruppen betreut (drei Regelgruppen, eine Integrationsgruppe, eine Nestgruppe).</p> <p>Bei allem was in der KiTa geschieht, steht das Kind im Mittelpunkt.</p> <p>Zu unserer pädagogischen Arbeit gehört die Betreuung, Erziehung, Bildung und die Integration von Kindern ab 22 Monaten bis zum Schuleintritt, Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf und Kindern mit Migrationshintergrund.</p>
B 7	Regelungen	<p>Die Betreuung findet an fünf Tagen der Woche statt und ist wie folgt gegliedert:</p> <p>Frühbetreuung: 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr</p> <p>Halbtagsbetreuung: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr</p> <p>Halbtagsbetreuung Plus: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr</p> <p>Halbtagsbetreuung erweitert: 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr</p> <p>Mittagsversorgung: Das Mittagessen wird von einer Cateringfirma geliefert. Die gesunde und ausgewogene Ernährung steht im Vordergrund. Stilles Wasser steht jederzeit zur Verfügung. Jedes Kind bringt von zuhause eine mit Wasser oder ungesüßtem Tee gefüllte Trinkflasche mit, die bei Bedarf in der Kita aufgefüllt werden kann. Das Mittagessen findet ab 12:00 Uhr statt. Für die U3-Kinder, die am Mittagsschlaf teilnehmen, findet ab 11:30 Uhr das Mittagessen in der Nestgruppe statt.</p>

		<p>Bring- und Abholzeiten: Von 7:00 – 8:00 Uhr findet der gruppenübergreifende Frühdienst in einem Gruppenraum statt. Um an allen Angeboten teilnehmen zu können, sollten die Kinder zwischen 8:00 und 8:30 Uhr in der KiTa sein. Die regulären Abholzeiten richten sich nach ihren individuellen Buchungszeiten. Die Aufsichtspflicht kann nur gewährleistet werden, wenn die Kinder persönlich bei den zuständigen Erzieherinnen/Erzieher abgegeben werden und endet mit einer persönlichen Verabschiedung.</p> <p>Regelung der Schließungstage: Schließungstage sind in der Kindertagesatzung der Gemeinde Fuldata geregelt und umfassen eine Schließung in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und den Brückentagen. Ferner besteht die Möglichkeit, die KiTa für Fortbildungsveranstaltungen, für besondere betriebliche Anlässe ganz oder teilweise zu schließen. Das gleiche gilt für Streiks und unvorhersehbare Ereignisse.</p> <p>Ferienregelung: Die Kindertagesstätten können während der festgelegten hessischen Schulferien bis zu zwei Wochen geschlossen werden. Die konkreten Zeiten werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Diese zwei Wochen Schließungszeit ist lediglich in den Sommerferien.</p> <p>Aufnahme: Die Leitung steht im engen Kontakt mit den Mitarbeitern der Gemeinde, sodass sie rechtzeitig über Neuaufnahmen informiert ist und zusätzlich hat sie die Möglichkeit in dem Computersystem „WebKita“ Neuaufnahmen und angemeldete Kinder zu sichten. Erste Kontakte zwischen Eltern und Leitung finden nach telefonischer Absprache statt. In einem Aufnahmegespräch mit der Leitung werden alle wichtigen Angelegenheiten besprochen, das pädagogische Konzept vorgestellt, Formalitäten erledigt und die Räumlichkeiten der Einrichtung vorgestellt. An diesem Punkt wird der Grundstein für eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gelegt. Neue Kinder bekommen die Gelegenheit, die Kindertagesstätte an zwei Tagen für ca. eine Stunde zu besuchen, wobei die Aufsichtspflicht bei den Eltern liegt. Die Besuchstage werden mit den jeweiligen Stammgruppen im Vorfeld vereinbart.</p>
--	--	--

Eingewöhnung:

In unserer Einrichtung gestalten wir die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell, für alle Kinder, behutsam und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse in Begleitung mit den Eltern. Die Eingewöhnung findet vormittags statt und wird individuell für jedes Kind zeitlich begrenzt oder erweitert. Jedes neue Kind hat eine feste Bezugsperson aus seiner Stammgruppe, die es morgens in Empfang nimmt und in der ersten Zeit durch den Kitaalltag begleitet. Die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Eltern ist die Grundlage einer erfolgreichen Eingewöhnung. Bevor die Eingewöhnung beginnt nehmen die Eltern telefonischen Kontakt zu dem Kindergarten auf und vereinbaren mit den jeweiligen Gruppenerziehern/innen Besuchstage. An diesen Tagen können die Kinder und ihre Bezugspersonen einen ersten persönlichen Kontakt zu ihrer zukünftigen Gruppe aufnehmen. Alle wichtigen Informationen erhalten die Eltern in Form unserer Begrüßungsmappe, die wir gemeinsam besprechen.

Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit:

Die gesetzlich vorgeschriebenen Infektionsschutz-, Hygiene- und Sicherheitsvorschriften werden eingehalten, regelmäßig überprüft und dokumentiert. Ein Sicherheitsbeauftragter wird von der Einrichtung gestellt.

Meldepflichtige Krankheiten:

Die Eltern werden über meldepflichtige Krankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz bei Aufnahme ihres Kindes in die Kindertagesstätte informiert. Des Weiteren ist die „Wiederlassungstabelle“ des Gesundheitsamts, in der der Umgang mit Erkrankungen erläutert wird, in der Begrüßungsmappe beigefügt. Wenn in der Kita meldepflichtige Krankheiten aufgetreten sind informieren wir die Eltern darüber zeitnah auf unserer Infowand.

Datenschutz im Umgang mit Fotografien:

Die Einverständniserklärung im Umgang mit Fotografien der Kinder im Rahmen des Kindergartenalltages wird in der Begrüßungsmappe thematisiert und schriftlich dokumentiert.

Die Daten der Kinder werden zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages verarbeitet. In Bezug auf die Eltern handelt es sich in erster Linie um Kontaktdaten; in Bezug auf die Kinder um Verwaltungsdaten und für die pädagogische Arbeit notwendige Daten. Hierzu gehören auch Bildungs- und Lerndokumentationen in Bezug auf das Kind (z.B. Portfolio, Entwicklungsdokumentation).

Unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen übermitteln wir die erforderlichen Daten beispielsweise an das

		<p>Gesundheitsamt, das zuständige Jugendamt und Sozialamt. Ein Datenaustausch mit der aufnehmenden Grundschule findet nur mit Einwilligung der Eltern statt. Gleiches gilt für den Datenaustausch mit Ärzten oder Therapeuten.</p> <p>Das Portfolio Ihres Kindes wird den Eltern bei Verlassen der Kita ausgehändigt. Längere Aufbewahrungsfristen gelten dann, wenn dies beispielsweise für Abrechnungszwecke oder im Rahmen der Dokumentationspflicht erforderlich ist.</p> <p>Bei der Verwendung aller personenbezogenen Daten halten wir uns an die Vorgaben der DSGVO.</p>	
C 3	Methoden und Organisationsformen der pädagogischen Arbeit	<p>7:00 – 8:00 Uhr</p> <p>8:00 Uhr</p> <p>8:30 – 8:45 Uhr</p> <p>8:45 – 9:15 Uhr</p> <p>9:15 – 11:45 Uhr</p> <p>12:00 Uhr</p> <p>12:00 – 12:45 Uhr</p> <p>12:45 – 13:30 Uhr</p> <p>13:30 – 15:00 Uhr</p> <p>Nestgruppe</p> <p>8:00 Uhr</p> <p>8:00 – 8:30 Uhr</p> <p>8:30 – 8:40 Uhr</p> <p>8:45 – 9:15 Uhr</p> <p>9:15 – 11:30 Uhr</p> <p>11:30 – 12:00 Uhr</p> <p>12:00 – 14:00 Uhr</p> <p>Der Mittagsschlaf richtet sich individuell nach den Schlafbedürfnissen des Kindes und variiert dadurch zeitlich, jedoch begrenzt bis 14 Uhr. Anschließend werden die Kinder den anderen Gruppen zugeteilt und die Nestgruppe ist nicht mehr besetzt.</p> <p>Die Kinder werden im Laufe des Tages nach Bedarf gewickelt.</p>	<p>Frühdienst (Alle angemeldeten Kinder werden in der Tigergruppe betreut)</p> <p>Ankommen in den Stammgruppen, Freispiel</p> <p>Morgenkreis</p> <p>gemeinsames Frühstück</p> <p>Gruppenwechsel, Freispiel, Durchführung von Aktivitäten und Angeboten</p> <p>Abholzeit</p> <p>Mittagessen</p> <p>Ruhezeit</p> <p>Freispiel / Angebote / Garten</p> <p>Gruppenöffnung</p> <p>Freispiel und Ankommen</p> <p>Morgenkreis</p> <p>gemeinsames Frühstück</p> <p>Freispiel, Aktionen, Angebote, Gruppenwechsel ab 3 Jahren</p> <p>Mittagessen U3</p> <p>Möglichkeit zum Mittagsschlaf</p>

		<p>Teiloffenes Konzept</p> <p>Unsere Kindertagesstätte arbeitet nach dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Wir setzen diese Inhalte in einem teiloffenen Konzept um. Durch die Aufrechterhaltung der Stammgruppen geben wir den Kindern Orientierung und helfen ihnen, ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit zu entwickeln. Die Kinder können sich nach ihren Bedürfnissen und Wünschen täglich in die verschiedenen Gruppen einwählen und so frei über den Spielort, Spielpartner, das Spielmaterial und die Spieldauer entscheiden.</p> <p>Die Kinder haben nach erfolgreicher Eingewöhnung die Möglichkeit, alle Gruppenräume zu nutzen.</p> <p>Freispiel ist kein bildungsfreier Erholungsraum, sondern bietet die gleichen Lernchancen wie gezielte Angebote. Die jeweiligen Gruppenräume stellen Erfahrungsbereiche dar, die den Kindern vielfältige Anregungen bieten. Sie werden herausgefordert, sich selbsttätig und forschend mit den angebotenen Materialien, Möglichkeiten und Themen auseinanderzusetzen. Das Mobiliar bietet immer die Möglichkeiten zur Umgestaltung und fordert die Kinder zur aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt auf. Wir schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und regen damit die Kinder an, sich weiterzuentwickeln.</p> <p>Durch das teiloffene Konzept lernt das Kind Selbstwirksamkeit, Entscheidungen treffen, Körperbewusstsein, Gesundheitsbewusstsein und eigene Stärken kennen. Die Kontaktfähigkeit und die Sprachentwicklung werden gefördert. Die Stammgruppen bleiben erhalten, sind Heimat und Nest. Die neuen Kinder nehmen zu Beginn nicht am Einwahlsystem teil, je nach individueller Ausrichtung kommen sie sukzessive dazu, um alle Gruppenräume kennenzulernen.</p> <p>Durch das Einwahlsystem (bei uns mit Bildern) und den Gruppenwechsel entstehen verschiedene Blickwinkel auf alle Kinder, da alle ErzieherInnen alle Kinder kennenlernen. Des Weiteren bekommen die Kinder Orientierung und Sicherheit, da sie auch mit allen Räumlichkeiten und dem pädagogischen Fachpersonal der KiTa vertraut sind.</p> <p>Wir erfüllen alle Kriterien für das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“. Durch geschulte Übungsleiter bieten wir die Möglichkeit die Bewegungsfähigkeit gezielt zu fördern. Im Hinblick darauf finden regelmäßige Angebote im Wald, in der nahegelegenen Sporthalle und im Schwimmbad statt.</p> <p>Für die Gesamtentwicklung des Kindes ist die Bewegungserfahrung von Bedeutung. Schon im frühen Kindesalter ist die Bewegung nicht nur für die Gesundheit und die Bewegungsentwicklung entscheidend, sondern auch für die kognitive soziale Entwicklung. Des Weiteren lernen Kinder sich selbst einzuschätzen und steigern ihr Selbstvertrauen.</p>
--	--	---

		<p>Kinder sind ständig in Bewegung. Sie haben diesen Drang von Natur aus und erfreuen sich daran. Bewegung wirkt sich positiv auf die gesamte Entwicklung des Kindes aus. Durch Bewegung begreifen die Kinder ihre Umwelt, die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern sich. Sie bauen in der Bewegung Stress und Aggressionen ab. Durch die Bewegungssicherheit gewinnen die Kinder an Selbstvertrauen und lernen sich richtig einzuschätzen.</p> <p>Wochenablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1x wöchentlich musikalische Früherziehung als externes Angebot von der Schule für Musik und Tanz „Chroma“ für fest angemeldete Kinder. • 1x wöchentlich Tanzen in Kooperation mit dem TSV Ihringshausen, für Kinder ab 4 Jahre, die sich einwählen können • 1x wöchentlich Singkreis mit allen Gruppen • 2 x wöchentlich Nutzung der Sporthalle „An der Eichhecke“, im Wechsel nehmen die Stammgruppen das Angebot wahr • Jede Gruppe hat einen Waldtag • 1x wöchentlich Gruppentag • 1x wöchentlich Turnen im Bewegungsraum für die Nestgruppe • 1 x wöchentlich Vorschulangebot <p>Mahlzeiten</p> <p>Die Kinder nehmen gemeinsam zwischen 8.45 Uhr und 9.15 Uhr ihr gesundes mitgebrachtes Frühstück, in den Stammgruppen, ein. Zusätzlich zum mitgebrachten Frühstück bieten wir den Kindern Obst und Gemüse, welches von den Eltern gestellt wird, an. Getränke (ungesüßten Tee und stilles Wasser) stellt der Kindergarten den Kindern zur Verfügung.</p> <p>Das Mittagessen für die Kinder, die angemeldet sind, findet ab 12:00 Uhr statt.</p> <p>Für die U3-Kinder, die am Mittagsschlaf teilnehmen, findet ab 11:30 Uhr das Mittagessen in der Nestgruppe statt.</p> <p>Das Essen wird unter Berücksichtigung einzelner Kinder abgestimmt (Allergiker, Vegetarier, Moslime etc.).</p>
C 4	Übergänge (Transitionen)	<p>Der Wechsel von der Nestgruppe in die Regelgruppe wird durch unser teiloffenes Konzept begünstigt. Die Kinder haben bereits alle Fachkräfte und Räumlichkeiten kennengelernt. Beim Wechsel in die Regelgruppe werden die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und die Fachkräfte entscheiden, unter Berücksichtigung des Elternwunsches, in welche Regelgruppe das Kind wechselt. Sobald feststeht in welche Gruppe das jeweilige</p>

		<p>Kind kommt, sprechen die Fachkräfte das weitere Vorgehen mit den Eltern ab und die Kinder werden behutsam an die jeweilige Gruppe herangeführt.</p> <p>Das letzte KiTa-Jahr ist für die angehenden Schulkinder etwas Besonderes. Gruppenübergreifend finden sich die Kinder in einer Vorschulgruppe zusammen und nehmen an vielen Ausflügen und Projekten teil. Durch regelmäßige Schulbesuche, Austausch mit der Schule und die Zusammenarbeit mit der Schulsozialpädagogin wird den Kindern der Übergang von der KiTa in die Schule erleichtert. Die Kinder erwerben Kompetenzen, um zusammen mit den Eltern, den Fachkräften und anderen Beteiligten die neuen und herausfordernden Aufgaben, die mit dem Wechsel in die Schule verbunden sind, zu erleichtern.</p> <p>Wenn ein Kind aus einer anderen Kindertagesstätte, z.B. aus einer Krippe oder einem anderen Kindergarten zu uns kommt, führen die pädagogischen Fachkräfte ein Kennenlerngespräch und auch hier haben die Eltern die Möglichkeit gemeinsam mit dem Kind den Kindergarten an zwei Besuchertagen kennenzulernen. Es kann sein, dass der Übergang einem Kind mit Erfahrungen aus anderen Kindertagesstätten in eine neue Kita leichter fällt. Es ist aber genauso gut möglich, dass sich das Kind damit schwertut. Deshalb ist der individuelle Umgang mit der Eingewöhnung genauso wichtig, wie mit einem Kind, das noch über keine Erfahrungen mit Fremdbetreuung verfügt.</p>
C 7	Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten	<p>Für uns ist gelungene Kindergartenpädagogik ohne enge Zusammenarbeit mit den Eltern nicht denkbar.</p> <p>Wir nutzen in unserer Kindertagesstätte viele verschiedene Formen des Austausches und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Ziel ist es zu jeder Familie eine vertrauensvolle Beziehung entstehen zu lassen.</p> <p>Hierfür nutzen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tür- und Angelgespräche: beim Bringen und Abholen stehen wir nach Möglichkeit für kurze Gespräche zur Verfügung • Entwicklungsgespräche: nach der Eingewöhnung und jährlich um den Geburtstag des Kindes • Integrationsgespräche: regelmäßige Integrationsgespräche zweimal pro Jahr • Abschlussgespräche • Anlass Gespräche zum Informationsaustausch mit den Eltern

		<ul style="list-style-type: none"> • Elternvertreter – zu Beginn jedes Kindergartenjahres findet ein gemeinsamer Elternabend statt, indem auch der Elternbeirat gewählt wird. Dieser dient als Vermittler zwischen Eltern und KiTa Team. • Gemeinsame Projekte mit den Eltern <p>Wir schaffen Transparenz über unseren Kindergartenalltag, indem wir im Flurbereich eine Fotodokumentation über unseren Fernseher und über Aushänge anbieten.</p> <p>Veranstaltungen, wie z. B. KiTa -Feste, Ausflüge und Projekte lassen sich nur durch engagierte Mitarbeit aller Eltern durchführen.</p> <p>Elternarbeit ist ein wichtiger und selbstverständlicher Bestandteil in unserer Arbeit. Bei uns treffen verschiedene Meinungen, Interessen und Lebensstile aufeinander. Dies alles möglichst positiv für die Kinder, Eltern und das Team zu verbinden, ist eine Aufgabe unserer Kita. Wir stehen Beschwerden, Anregungen und Wünschen der Eltern und der Kinder offen gegenüber und verstehen diese als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung der Arbeit in unserer Einrichtung. Wir freuen uns, wenn im Beschwerdefall das persönliche Gespräch zu uns gesucht wird, um für die Anliegen, evtl. auch nach Beratung im Team, Lösungswege zu finden. Beschwerdegespräche werden in einem Gesprächsprotokoll dokumentiert. Nach einiger Zeit erfolgt unter Einbeziehung aller Beteiligten eine Reflexion.</p> <p>Für Anliegen und Wünsche ist das Team stets offen und steht für persönliche Gespräche bereit.</p> <p>Jährlich findet schriftlich eine Elternabfrage statt, die die Eltern anonym ausfüllen können. Diese wird von der Leitung ausgewertet und gemeinsam im Team wird nach Lösungen gesucht bzw. werden nach Bedarf Umstrukturierungen getroffen. Die Beschwerden und Anliegen der Eltern können unter Einbeziehung des Elternbeirates an die Leitung oder an die Gruppenerzieher/in der Stammgruppe herangetragen werden. Jegliche Beschwerden/ Anliegen werden dokumentiert und bearbeitet. Die Beteiligten werden informiert und es wird ein Termin vereinbart.</p> <p>Kann bei diesem Termin keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden, folgt ein Angebot externer Mediation. Im Rückblick auf den Verlauf erfolgt eine Reflexion, um zu überprüfen, ob eine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde.</p>
C 9	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und	Die pädagogische Arbeit in der Tageseinrichtung wird maßgeblich beeinflusst durch ein gutes Klima und eine konstruktive Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

	<p>Qualitäts-sicherung</p>	<p>Wir die Erzieher/innen bilden eine Einheit und verstehen unter Teamarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Arbeitsziele zu verfolgen, • aufeinander bezogen zu arbeiten • die Kompetenzen jeder Mitarbeiterin/ jedes Mitarbeiters zu nutzen • den regelmäßigen Austausch über die Entwicklung der Kinder zur Reflexion des teiloffenen Konzeptes • Supervision <p>Um unsere Arbeit zu optimieren, finden regelmäßige Dienstbesprechungen, Fort- und Weiterbildungen, sowie Reflexionen der pädagogischen Arbeit statt. Jährlich werden Mitarbeitergespräche geführt und bei Bedarf finden Konfliktgespräche statt.</p> <p>Des Weiteren finden jährliche Gruppengespräche mit Leitung und einer Stammgruppe statt, sodass der Informationsaustausch stattfindet, Problematiken angesprochen und gemeinsame Ziele festgelegt werden können.</p> <p>Unsere pädagogische Konzeption wird regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.</p> <p>Den Mitarbeiterteams der Stammgruppen steht eine kinderfreie Arbeitszeit zur Vorbereitung, zum Austausch und der Reflexion ihrer pädagogischen Arbeit zur Verfügung.</p>
<p>C 12</p>	<p>Geeignetes Beteiligungsverfahren von Kindern</p>	<p><i>Bild vom Kind</i></p> <p>Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit. Mit individuellen Eigenarten, Fähigkeiten und Begabungen bringt es seine eigene, persönliche Lebensgeschichte mit. Es ist geprägt durch seine persönlichen Erfahrungen in der Familie und seinem näheren Umfeld. Dieser Individualität bringen wir größte Wertschätzung entgegen.</p> <p>Mit der Kindergartenzeit beginnt für die Kinder eine neue Lebensphase und ein weiterer Schritt zur Selbstständigkeit. Hier nehmen wir das Kind gemäß seines Entwicklungsstandes mit all seinen Stärken und Schwächen an. In einer liebevollen Atmosphäre von Geborgenheit, Anerkennung, Wertschätzung und Zuwendung begleiten wir die Kinder durch unser pädagogisches Tun zur Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. In unserer pädagogischen Arbeit geben wir den Kindern die Möglichkeit, aus eigener Sicht zu handeln, denn das Kind selbst ist der Akteur seiner Entwicklung. Durch Neugier, Lernfreude, Selbstgestaltung und Selbstorganisation entwickeln sich die Kinder weiter.</p>

		<p>Kinder möchten mit allen Sinnen lernen, respektiert werden und Anerkennung erfahren. Es bedarf der Orientierung durch Erwachsene für eine gesunde und beziehungsfähige Entwicklung.</p> <p>Bei uns erhält jedes Kind gleiche Chancen für seine Entwicklung, unabhängig von Sympathie, sozialer Herkunft und dem Entwicklungsstand.</p> <p>Alle Kinder wünschen sich die Erzieher/Innen als Partner, Vertrauensperson, Begleiter und Förderer.</p> <p>Kinder sind als Akteure ihrer eigenen Entwicklung zu sehen, in denen sie ihren Interessen und Begabungen nachgehen können und ihnen mit Wertschätzung begegnet wird. Vertrauen ist die Grundlage für eine gesunde und beziehungsfähige Entwicklung. Unterstützend wirken Liebe, Geborgenheit, Lob und Bestätigung, aber auch Regeln und Kritiken, an denen sie sich orientieren können. Vertrauenspersonen helfen durch ihre Vorbildfunktion dem Kind auf seinem Weg zum Erwachsenwerden.</p> <p><i>Rolle/ Haltung des Erziehers/ der Erzieherin</i></p> <p>Wir, das pädagogische Fachpersonal, sind die Bezugspersonen der Kinder und der Erziehungsberechtigten. Wir geben den Kindern Halt, Schutz und Geborgenheit. Zudem sind wir AnsprechpartnerInnen, BeraterInnen und BegleiterInnen für die Erziehungsberechtigten und deren Kinder. Erziehung, Bildung und Betreuung / Pflege gehören zu unseren täglichen Aufgaben. Ein wertschätzender und vorurteilsfreier Umgang mit den Kindern, Eltern und untereinander ist uns wichtig. Wir fungieren als Vorbild im Umgang miteinander sowie mit Tieren, Pflanzen und Materialien.</p> <p>Unser Handeln orientiert sich an den Grundrechten und Grundbedürfnissen der Kinder.</p> <p>Im Rahmen der Erziehungspartnerschaften verstehen wir uns als beratende und unterstützende Begleiter. Nach Ausschöpfung aller Ressourcen haben wir die Pflicht nach einem vorgeschrieben Ablaufschema im Sinne des Kindeswohls zu handeln.</p> <p>In diesem Ablaufschema sind die wichtigsten Handlungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachten • Dokumentieren aller Handlungsschritte • Einschätzen des Gefährdungsrisikos im Rahmen kollegialer Beratung • Gespräche mit dem Kind und den Eltern • Hinzuziehen einer insofern erfahrenen Fachkraft • Risikoabschätzung • Einleiten weiterer Handlungsschritte (Handlungs- und Hilfeplan mit Zielvereinbarung)
--	--	---

Beteiligungsverfahren der Kinder

In einem kindgerechten Rahmen bekommen die Kinder die Chance, den KiTa Alltag alters- und entwicklungsentsprechend mitzugestalten. Sie lernen ihren Standpunkt zu äußern und zu vertreten, sowie andere Meinungen zu respektieren bzw. sich damit auseinanderzusetzen. Die Kinder haben unterschiedliche Möglichkeiten zur Mitbestimmung.

Dadurch erhalten die Kinder die Möglichkeit die unterschiedlichsten Sozialkompetenzen zu erwerben.

Kinder haben nicht nur das Bedürfnis ihre Sichtweise kundzutun, sie haben auch das Recht dazu. Im Alltag nutzen wir alle sich bietenden Möglichkeiten Kinder zu beteiligen und Partizipation zu praktizieren. Raum hierfür bietet beispielsweise der Morgenkreis, in dem die Kinder sich in die einzelnen Gruppen, Angebote oder Projekte einwählen können. Sichtbar gemacht wird dies mit Fotobuttons an einer entsprechenden Einwahlwand. Bei der Projektarbeit werden die Kinder von der Findung des Projekts bis zur Umsetzung mit ihren Ideen und Vorstellungen beteiligt. Projekte und besondere Angebote werden mit den Kindern reflektiert um entsprechend auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren und eingehen zu können. Die Kinder sollen erleben, dass ihre Meinung von den Fachkräften und Kindern respektvoll behandelt wird. Erst wenn Kinder begreifen, dass ihre Meinung und ihre Mitwirkung gefragt sind, können sie lernen, selbstwirksam zu agieren.

Beteiligt werden die Kinder z.B. bei:

- Wahl der Spielpartner und Spielorte
- Gruppenwechseln während des Vormittags
- Teilnahme an Aktionen (z.B. Tanzen)
- Morgenkreis (Erzählen ihrer Erlebnisse, Auswahl der Spiele, Lieder, Geschichten)
- Gesundes Frühstück
- Spielecken im Flur
- Bewegungsraum
- Garten

Beschwerden der Kinder

Während sich ältere Kinder schon gut über Sprache mitteilen, muss die Beschwerde der Kleinsten von den Pädagogen/Innen sensibel aus dem Verhalten des Kindes wahrgenommen werden. Achtsamkeit und eine dialogische Haltung der pädagogischen Fachkraft sind unbedingte Voraussetzungen. Aufgabe des Umgangs mit jeder Beschwerde ist es, die Belange ernst zu

		<p>nehmen, ihnen nachzugehen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden bieten ein Lernfeld und eine Chance, das Recht der Kinder auf Beteiligung umzusetzen. Wenn Kinderbeschwerden eingehen, werden diese genauso ernst genommen, wie die Beschwerden der Erwachsenen. Wenn es um eine Beschwerde über eine Erzieherin oder einen Erzieher geht, wird dies an die Leitung weitergegeben und mit deren Hilfe wird eine zufriedenstellende Lösung für alle beteiligten gefunden.</p>
--	--	--